

## Praktikum bei der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung in der Heidelberger Stadtverwaltung

*Im Rahmen des Kolloquiums „Geographie in verschiedenen Berufsfeldern“ gab Julius Hoderlein Einblicke in sein im Masterstudium absolviertes Praktikum bei der Heidelberger Stadtverwaltung. Neben seinen Aufgaben und Tätigkeiten in der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung berichtet er ebenfalls über konkrete Themengebiete, bei denen er mitwirkte, Aussichtschanzen und darüber, inwieweit Geographie mit der Stadtverwaltung zusammenhängt.*

von Paul Fensterer und Lena Pfetzer

### Zu Julius Hoderlein

Julius Hoderlein studiert seit 2013 Geographie und übte während seines Studiums viele weitere Tätigkeiten aus, durch die er sich persönlich weiterentwickelte und wertvolle Kompetenzen für das Praktikum bei der Stadt Heidelberg erlangte. Beispielsweise übte er verschiedene Tätigkeiten als studentische Hilfskraft in der Geographie aus und leitete ein kleines Theater mit.

Bereits vor dem Bewerbungsgespräch informierte Julius Hoderlein sich über die Tätigkeiten und Aufgabenbereiche bei der Koordinierungsstelle und über vergangene Veranstaltungen in diesem Bereich. Von besonderem Interesse war für ihn dabei die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteursgruppen und damit verbundene Prozesse der Bürgerbeteiligung. Seine Masterarbeit kann er nun durch das absolvierte Praktikum an die Koordinierungsstelle angliedern.

### Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung

Die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung ist Teil der Stadtverwaltung in Heidelberg. Diese ist ein komplexes System, das insgesamt in fünf Dezernate unterteilt ist. Das Dezernat II beinhaltet den Bereich Stadtentwicklung und Bauen und das Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Amt 12), an dem die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung angesiedelt ist. Auf den ersten Blick scheint dies nur eine Unterstelle eines Amtes im großen Dezernat zu sein. Jedoch bestätigte sich dieser Eindruck während des Praktikums nicht. Vielmehr wurde die Relevanz der Koordinierungsstelle deutlich.

Insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung besitzt einen hohen Stellenwert. So ist es meist die Verwaltung, die städtische Projekte initiiert, und nicht ausschließlich der Gemeinderat. Demnach wird ein Projekt von der Stadtverwaltung geplant, beauftragt und schließlich umgesetzt. Daraus ergibt sich für die Stadtverwaltung ein großer Gestaltungsspielraum.

Die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung wird oftmals verwechselt mit bürgerschaftlichem Engagement, welches vielmehr die Gründung von Initiativen und nachbarschaftlichen Projekten durch Bürger:innen selbst beschreibt. Im Gegensatz dazu arbeiten bei einer Bürgerbeteiligung Bürger:innen und Verwaltung zusammen, sodass Bürger:innen in die Vorbereitung und Durchführung von städtischen Planungs- und Gestaltungsprozessen einbezogen werden. Hierfür kommen verschiedene Methoden zum Einsatz, wie zum Beispiel Befragungen, Abstimmungen, Foren, Workshops und Meinungsumfragen. Aufgabe der Koordinierungsstelle ist, diese Beteiligung von Bürger\*innen umzusetzen, zu etablieren und zu fördern.

### **Aufgaben und Tätigkeiten im Praktikum**

Von August bis einschließlich Oktober dokumentierte Julius Hoderlein während seines Praktikums abgeschlossene Beteiligungsprozesse, die während des Sommers stattgefunden hatten, fasste diese zusammen und erstellte Berichte. Vor allem die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen war für Julius Hoderlein besonders spannend, da er sich in diesem Aufgabenbereich der Veranstaltungsorganisation schon auskannte. Daneben beinhaltete sein Praktikum auch die Aktualisierung verschiedener Webseiten, die Evaluation digitaler Beteiligungsplattformen und Literaturdatenbanksysteme, die Aktualisierung der Evaluationsfragebögen, eine große Akteursrecherche mit über 500 Akteur:innen in Heidelberg und die Erstellung von Sitzungsmaterialien. Besonders in der Vorbereitung von Sitzungen konnte Julius Hoderlein sein Interesse und Engagement in der Politik einbringen und Inhalte und Ideen mitentwickeln.

Im Studium erlangte spezifische Fachkenntnisse waren für die Tätigkeiten im Praktikum hilfreich, jedoch nicht zwingen Voraussetzung. Vielmehr erwiesen sich die große Themenvielfalt des Geographiestudiums, das angeeignete breite Grundwissen, der sichere Umgang mit Microsoft Office und die Visualisierung und Vermittlung komplexer Sachverhalte als wichtige Kenntnisse. Als wichtigste Kenntnisse nannte Julius Hoderlein jedoch Softskills, wie z.B. Kommunikation, Selbstorganisation und Eigenverantwortung und das Selbstbewusstsein, eigene Vorschläge und Ideen proaktiv einzubringen. Allgemein für ein Praktikum bei der Verwaltung hilfreich sind außerdem Grundkenntnisse im Bereich öffentliches Recht, Politikwissenschaften und Wirtschaftsgeographie.

### **Fazit**

Julius Hoderlein beschrieb die Arbeit in der Kommunalverwaltung als ein erfüllendes und produktives Arbeitsumfeld, das besonders positiv durch seine Kolleg:innen im Team geprägt war. Das Praktikum und der enge Austausch mit Bürger:innen boten die Möglichkeit, die Stadt Heidelberg besser und aus einer anderen Perspektive kennenzulernen.

Für eine Tätigkeit bei der Verwaltung sollte man Spaß an der Arbeit mit unterschiedlichen Akteursgruppen haben und sich gerne mit eigenen Ideen und Impulsen einbringen. Aber auch ein Durchhaltevermögen gerade in strategischen Phasen erweisen sich seiner Meinung nach als besonders hilfreich.